Mann oder Frau – wer wird Kurdirektor?

Zwei Kandidaten sind noch im Rennen um Boltenhagens Chefposten der Kurverwaltung: Frank Timpe und Christiane Meier.

Von Kerstin Schröder und Jutta Colschen

Boltenhagen – Im Rennen um den Chefposten in Boltenhagens Kurverwaltung sollen laut OZ-Informationen nur noch zwei Kandidaten übrig sein: Frank Timpe (43), der ehemalige Kurdirektor vom Ostseebad Dahme (Schleswig-Holstein), und Christiane Meier (56), einst Bürgermeisterin in Boltenhagen. Zwischen ihnen sollen sich die Gemeindevertreter in ihrer nächsten Sitzung (wahrscheinlich am 31. März) entscheiden. Das ist das Ergebnis der in der vergangenen Woche durchgeführten Bewerbungsgespräche. Die Empfehlung für diese beiden Kandidaten sollen Bürgermeister, Personalrat und einige Gemeindevertreter einstimmig geäußert haben. Insgesamt haben sich über 40 Frauen und Männer aus ganz Deutschland beworben.

Und das sind sie, die beiden Kandidaten, die den am 1. Juli in den Vorruhestand gehenden Kurdirektor Dieter Dunkelmann (60) beerben wollen:

Frank Timpe sucht nach seiner achtjährigen Tätigkeit als Kurdirektor von Dahme noch einmal nach einer neuen Herausforderung und hat deshalb sein Arbeitsverhältnis zum 31. Dezember 2010 auf eigenen Wunsch gekündigt. Er hat im damaligen Amt Grube gelernt und und eine Ausbildung zum Tourismusfachwirt bei der IHK gemacht. Inzwischen hat Frank Timpe 20 Jahre Arbeit im touristischen Geschäft auf dem Buckel. Nach der Ausbildung war er fünf Jahre lang im Kurbetrieb Kellenhusen und sieben Jahre im Kurbetrieb Timmendorfer Strand als zweiter Mann, bevor er im Jahr 2002 in Dahme das Vertrauen der Gemeindevertretung erhielt und zum Leiter des Kurbetriebs wurde.

Christiane Meier ist Verwaltungsbetriebswirt und diplomierte Ingenieur-Ökonomin. Sie hat bis auf ein vierjähriges Studium der Betriebswirtschaft in Rostock ihr ganzes Leben in ihrem Heimatort verbracht und das Ostseebad mitgestaltet – unter anderem als Bürgermeisterin bis zum Jahr 2007. In der Verwaltung hat Christiane Meier seit 1991 verschiedene Bereiche durchlaufen, als Schreibkraft, als Mitarbeiterin des Sozialamtes, des Archivs, 1997 wurde sie Kämmerin. Insgesamt war Christiane Meier etwa zehn Jahre Stellvertreterin von Kurdirektor Dieter Dunkelmann. Durch die Ortsführungen, die sie seit einiger Zeit mit Urlaubern macht, habe sie Erfahrungen gesammelt, die sie gerne nutzen und einsetzen würde, so Meier.

Zum familiären Hintergrund der beiden Bewerber: Beide sind verheiratet, Frank Timpe hat zwei Kinder, Christiane Meier einen Sohn.

Nach dem Weggang von Frank Timpe hat sich das Ostseebad Dahme übrigens für eine „Doppelspitze“ entschieden ähnlich wie in Grömitz. Einer ist für das Marketing, der andere für Finanzen und Personal zuständig.



Christiane Meier (56) stammt aus Boltenhagen und war früher Bürgermeisterin. Foto: Archiv/Schröder



Frank Timpe (43) war von 2002 bis 2010 Kurdirektor vom Ostseebad Dahme. Foto: Archiv/Colschen

Kurorte weltweit

Die ersten Bade- oder Kurorte entstanden im 18. Jahrhundert in England für die Ober- und Mittelschicht. Beispiele aus der Zeit sind Bath, Brighton, Buxton und Harrogate. Ab dem 19. Jahrhundert übertrug sich die Entwicklung auch auf das europäische Festland. Die Ostseebäder, die böhmischen Kurorte Karlsbad und Marienbad oder die österreichischen Kurorte Bad Ischl oder Bad Gastein entwickelten sich bald zum Treffpunkt der gehobenen Gesellschaft. In Russland entwickelten sich die Kurbäder im 19. Jahrhundert, berühmtes Beispiel ist Sotschi. In Japan wurden schon in frühester Zeit die heißen Quellen (Onsen) zum Baden benutzt, später wurden in einigen Orten mit diesen Quellen Kurorte nach westlichem Vorbild eingerichtet.